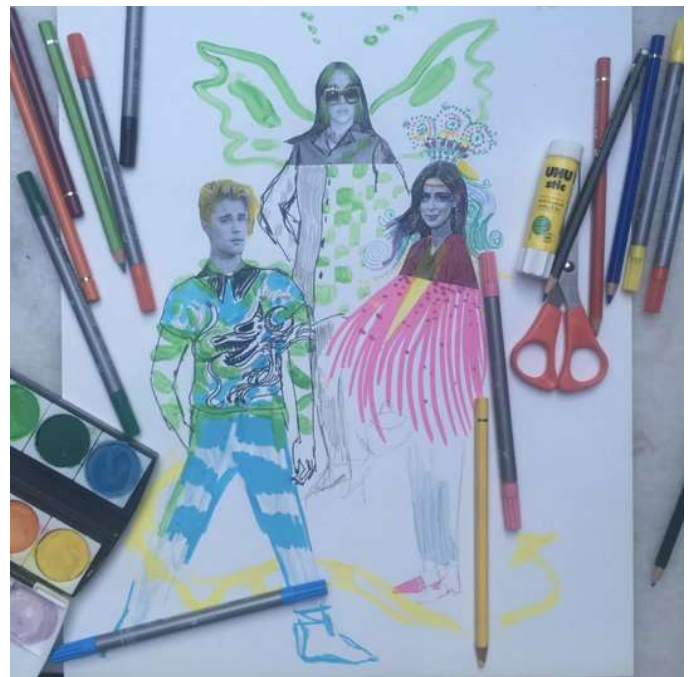


Hast du schon mal mit natürlicher Farbe von Pflanzen und Lebensmitteln gemalt?
Möglicherweise hast du noch andere Ideen, was man alles zum Färben benutzen könnte.
Verwende aber besser nichts ungefragt und vergiss nicht den Malerkittel bei deinen
Experimenten – viel Spaß!

2. Flower Power! Collage bestehend aus Malerei und Papierkopien

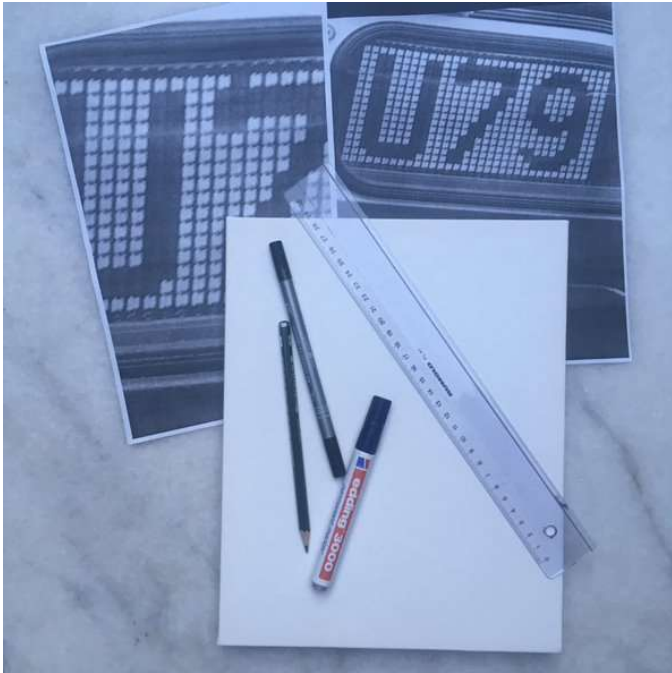


Material: Foto deines Gesichts, Schere, Kleber, Pappe, Bunt- und Filzstifte, Wasserfarben, Bleistift, Pinsel

Idee und Anleitung: Stell dir vor, du feierst deinen Geburtstag mit deinen Freund*innen und du möchtest, dass alle als Blumen verkleidet kommen. Eine schöne Vorstellung, oder? Es gehen aber auch andere Outfits!

Kopiere Fotos von deinem Gesicht oder dem deiner Freund*innen in der Größe deines Schülerschulerausweisbilds auf eine DIN-A4-Seite. Schneide sie aus und klebe sie auf die Pappe. Nun geht es los. Wer bekommt welches Kostüm?

3. Little Pixels. Fotorecherche und „Kästchen-Malerei“



Material: Handykamera, Drucker, Minileinwand, Bleistift, Radiergummi, Edding oder Filzstift

Idee und Anleitung: Stell dir vor, du bist mit der U-Bahn in Düsseldorf unterwegs. Vielleicht hast du schon mal bemerkt, dass die Anzeigetafeln in den Bahnen nicht die neuesten sind. Die Anzeigen sind teilweise verpixelt und dennoch lässt sich eine Schrift erkennen. Die kleinen Bilder von dem Künstler Arno Beck in der Kunsthalle erinnern daran.

Zoom mit deiner Handykamera an die Anzeige. Das Wort löst sich in Pixeln bzw. in eckigen Punkten auf. Suche einen schönen Ausschnitt heraus und mache ein paar Aufnahmen. Überlege dir zu Hause, welche Bilder du davon ausdrucken möchtest. Zeichne mit einem Bleistift ein Raster von 1-cm-Abständen auf das ausgedruckte DIN-A4-Blatt. Übertrage dieses Raster auf deine Leinwand. Nummeriere die Kästchen auf dem Papier, als auch auf der Leinwand. Zeichne zunächst mit Bleistift vor. Male mit einem schwarzen Edding die Kästchen aus. Wenn du damit fertig bist, kannst du die Bleistiftlinien wegradieren, sodass du nur noch die Spuren vom Filzstift erkennst. Das braucht etwas Geduld, aber das Ergebnis wird dir bestimmt gefallen!

4. Funky Porträts

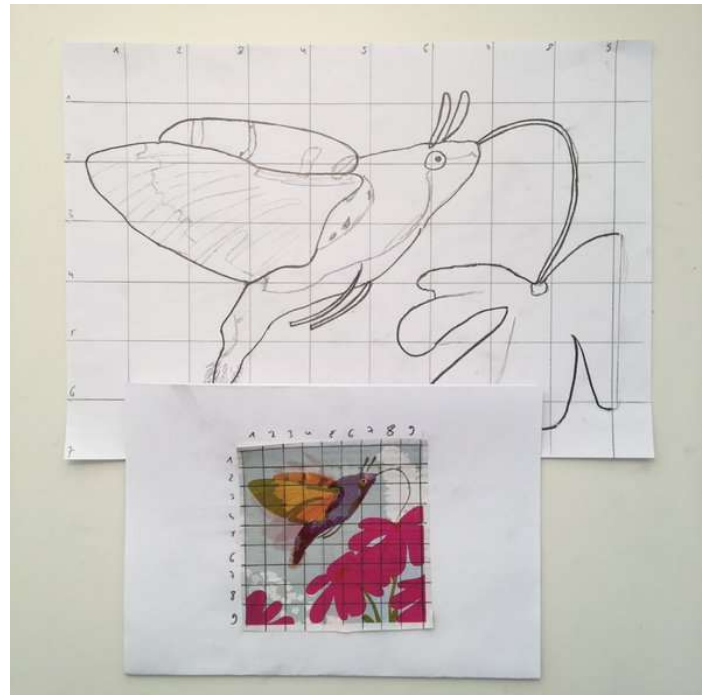
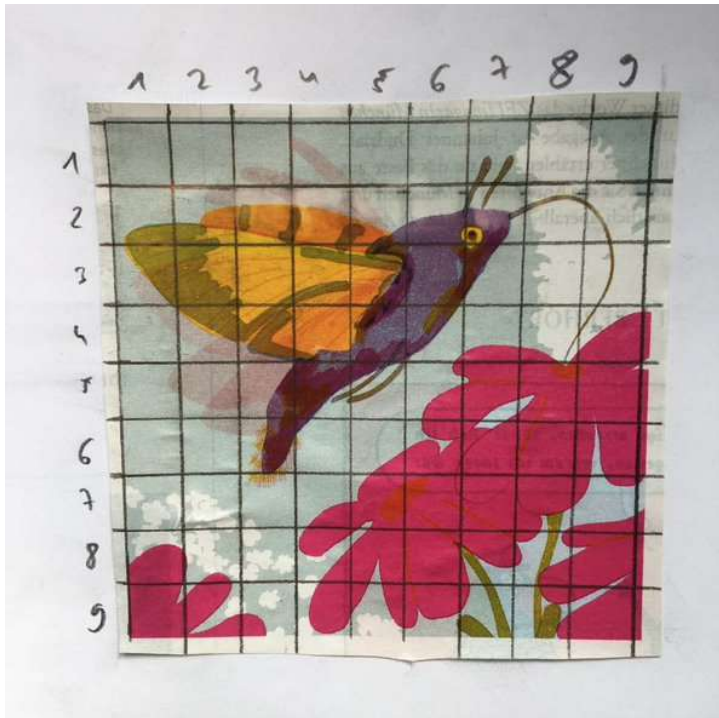


Material: Spiegel, Bleistift (B2 oder B3), Anspitzer, Radiergummi, Wasserfarbenkasten oder Acrylfarben, Pinsel (Stärke 7 – 10) und ein Wassergefäß, Leinwand 42 x 60 cm oder ein Papier der Größe DIN A2 oder DIN A3

Idee und Anleitung: Der Künstler Peter Uka kommt aus Nigeria und ist vor vielen Jahren nach Deutschland ausgewandert, um hier an der Kunstakademie in Düsseldorf Malerei zu studieren. In seinen Bildern spielen die Erinnerungen an die Farben seiner Heimat und besonders die farbenfrohen, afrikanischen Muster der textilen Stoffe eine wichtige Rolle. Dabei treffen manchmal sogar drei verschieden gemusterte Stoffe aufeinander. Die farbenfrohen Muster bringen Musik in seine Bilder!

Du gestaltest selbst ein Funky Porträt. Hierfür schaust du dich zu Hause um und sammelst zwei oder drei gemusterte Stoffe oder Gegenstände. Diese benutzt du als Inspiration für eigene Muster in deinem Porträt. Außerdem brauchst du für dein Porträt eine ideale Sitzgelegenheit. Das kann ein Kissen, ein Stuhl, Sessel oder ein Sofa sein. Als Erstes zeichnest du dein Modell oder dich selbst mit Bleistift vor! Schau, dass du dich hierbei auf die Außenlinien und das Wesentliche konzentrierst. Vielleicht gelingt es dir, dahinter auch einen Raum anzudeuten. Du zeichnest ein Fenster, einen Fußboden, eine Decke oder eine Wand. Nun kannst du schauen, welche Flächen du in deinem Porträt mit einem Muster versehen möchtest. Das Kissen auf deinem Stuhl, die Tapete auf der Wand, deine Kleidung. Falls du zu Hause keine Muster findest, kannst du dir hier Anregungen holen. Nun kommt der schönste Teil: Jetzt bringst du Farbe ins Spiel! Wenn du alles soweit vorgezeichnet hast, kannst du beginnen, alles farbig zu gestalten.

5. Dein Lieblingsbild in XXL



Material: Lieblingsfoto / Motiv, Papier, Geodreieck / Lineal, Bleistift, Buntstifte

Idee und Anleitung: Was ist Fotografie und was kann Fotografie leisten? Mit diesen Fragen beschäftigt sich Lucia Sotnikova. Die Künstlerin stellt in der Kunsthalle eine riesige Fotoarbeit aus, die 1:1 genauso groß ist wie im Original. Aufgrund der vielen Informationen auf dem Foto können wir oft nur das gesamte große Bild als Ganzes wahrnehmen und beachten gar nicht die Details und die Kleinigkeiten, die in dem Bild außerdem versteckt sind.

Suche dir dein Lieblingsfoto aus und entdecke Kleinigkeiten und Details, die dir vorher gar nicht aufgefallen sind.

Nachdem du dein Lieblingsfoto oder ein schönes Foto aus einem Magazin oder aus dem Internet gefunden hast, welches du gerne nachmalen möchtest, musst du zuerst ein Raster mit dem Bleistift auf das Bild malen. Der Abstand zwischen den Linien muss waagrecht und senkrecht immer gleich groß sein. Du teilst das Foto also in gleich große Kästchen und erhältst ganz viele kleine einzelne Motive. Als Nächstes nimmst du nun ein leeres, weißes Blatt Papier oder eine Leinwand, auf welches du das Bild gerne malen möchtest. Dort malst du ein Raster auf, welches jedoch doppelt so groß ist wie auf dem Original (1:2). Jetzt kannst du anfangen, Schritt für Schritt, Kästchen für Kästchen die

Konturen und Umrisse des Bildes auf das leere Blatt zu malen. Fange dafür am besten in einer Ecke an. Abschließend kannst du das Bild mit Buntstiften oder Wasserfarben ausmalen. Nun hast du dein neues eigenes, vergrößertes Suchbild in XXL gemalt und kannst auf Entdeckungsreise nach kleinen versteckten Details gehen, die dir vorher gar nicht aufgefallen sind.

6. Erinnerungscollage



Material: alte Magazine, Schere, Klebestift, Pappe

Idee und Anleitung: Der Künstler Peter Uka erinnert sich in seinen Arbeiten gerne an alte Zeiten zurück und verbindet diese mit Fotos und Erinnerungen aktueller Ereignisse. Was erinnert dich an irgendetwas Besonderes? Was nimmst du mit auf deine nächste Reise? Und was darf auf gar keinen Fall fehlen, wenn du an neue Orte fährst? Suche in Magazinen nach Bildern, Motiven und Elementen, bastele deine eigene Erinnerungscollage und erstelle so deine nächste Traumreise.

Suche in deinen alten Magazinen (die zerschneidest du gleich) nach schönen Motiven, Bildern und Elementen, die dich an etwas Besonderes erinnern, das du unbedingt für deine nächste Reise brauchst, oder die dir einfach gefallen. Schneide diese nun aus und sammle erst einmal alle Einzelteile der Collage auf einem Tisch. Nun brauchst du Pappe

und Klebestift. Du kannst jetzt ganz frei deine einzelnen kleinen Bilder auf die Pappe aufkleben. Übereinander, untereinander, große und kleine Bilder. Alles ist erlaubt und es darf ruhig kreuz und quer geklebt werden. So entsteht Stück für Stück deine eigene Erinnerungscollage und du bastelst gleichzeitig deine nächste Traumreise. Viel Spaß!

7. Surreale Traumfiguren in Bewegung



Material: Kastanien, Blätter, kleine Herbstblumen oder getrocknete Blüten, Zahnstocher, Schere

Idee und Anleitung: Fynn Ribbeck thematisiert in seinen Arbeiten das Verhältnis von Film und Bild. Der Medienkünstler macht also aus einem bewegten Bild verschiedene einzelne Standbilder und Momentaufnahmen. Gemeinsam gestalten wir nun unsere eigenen surrealen Traumfiguren und setzen sie anschließend miteinander in Bewegung. Perfekt in der aktuellen Jahreszeit eignen sich dafür Herbstblätter, Kastanien und kleine Herbstblumen oder getrocknete Blüten.

Bevor es losgehen kann, müsst ihr euch warm einpacken und mit euren Eltern nach draußen Kastanien sammeln gehen. Zu Hause angekommen, braucht ihr außerdem ein paar Zahnstocher, eine Schere und Blätter, Papier sowie Blümchen oder Blüten zur Deko. Jetzt geht es darum, in die Kastanien Löcher zu bohren. Dafür sucht ihr euch eine

geeignete Stelle aus und bohrt – am besten mit Hilfe eurer Eltern – mit der Schere leicht in die Kastanie, bis ein kleines Loch entsteht. Hier könnt ihr nun Zahnstocher (als Arme oder Beine) hineinstecken. Stück für Stück baut ihr euch also eure eigene Kastanien-Traumfigur. Kleine Herbstblumen, getrocknete Blüten oder Papierkugeln eignen sich sehr gut für ein Augenpaar und lassen sich mit etwas Kleber an die Kastanien kleben. Jetzt erweckt eure Figur endgültig zum Leben: Ihr könnt sie perfekt in Szene setzen und so mit den Skulpturen eine kleine Geschichte erzählen.

8. Die Kunst auf dem Weg ins Leben

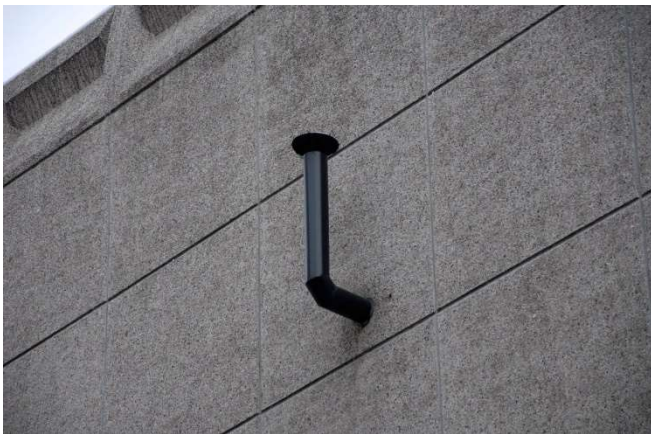


Foto links: Ofenrohr von Joseph Beuys an der Kunsthalle Düsseldorf

Material: Din-A4-Blatt, Buntstifte, Briefumschlag, Briefmarke

Idee und Anleitung: Der Künstler Joseph Beuys durchbohrte 1981 die Innenwand auf der zweiten Etage der Kunsthalle. So entstand ein schwarzes Loch in der weißen Ausstellungswand, welches mit einem Loch in der Außenwand der Kunsthalle verbunden ist. An dieses Loch der Außenwand montierte Beuys ein schwarzes Ofenrohr, das genauso aussieht wie das Rohr seines Ofens in seinem Düsseldorfer Atelier. Beuys benutzte für seine Kunst gerne Alltagsgegenstände, die aus seinem Leben stammen oder etwas über sein Leben erzählen.

Stelle dir nun vor, du stehst vor dem schwarzen Loch der Ausstellungswand in der Kunsthalle. Du spürst den Luftzug, die frische Luft, die von draußen in den Innenraum strömt. Vielleicht kannst du Geräusche von der Straße hören? Stelle dir jetzt vor, du stehst draußen an der Außenwand der Kunsthalle und betrachtest das Ofenrohr. Was

fällt dir auf? Was könntest du hören, wenn du dich ganz nah an das Ofenrohr stellen würdest?

Auch die Luft und die Geräusche der Kunsthalle können nach draußen auf die Straßen der Altstadt strömen. So entsteht ein Luftaustausch und im übertragenen Sinne auch ein Gedankenaustausch zwischen innen und außen, zwischen Ausstellungshaus und Straße und zwischen Kunst und Leben. Für Beuys gehört die Kunst nicht nur ins Museum, sondern direkt ins Leben. Daher sind seine Kunstwerke auch im Außenraum zu finden und deswegen ist er mit vielen seiner künstlerischen Aktionen auf die Straße, in das öffentliche Leben gegangen. Dort können sich Kunst und Leben am besten wechselseitig beeinflussen. Denn genau dies war das Ziel von Beuys' Kunst: Er wollte mit seiner Kunst, seinen Ideen die Gesellschaft verändern, sie formen und gestalten wie ein Kunstwerk.

Hast du Lust, deine Kunst auf den Weg ins Leben zu bringen? Dann schließe die Augen, lausche nach innen... Welche Bilder tauchen in deinem Inneren auf? – Zeichne das erste innere Bild, die erste Idee, die dir erscheint, auf ein Din-A4-Blatt. Male es in den Farben aus, die du gesehen hast. Wenn du magst, signiere dein Bild. – Notiere auf der Rückseite folgende Sätze und darunter deinen Namen: „Dies war das Bild, das ich mit geschlossenen Augen als Erstes wahrgenommen habe. Welches Bild siehst du, wenn du nach innen blickst? Ich freue mich auf dein Bild.“ – Sende die Kunstpost an einen Menschen, den du magst oder/und lange nicht gesehen hast. Knicke das Blatt und lege es in einen Briefumschlag. Notiere die Anschrift des Empfängers und deinen Absender auf den Briefumschlag. Frankiere ihn und los geht's zum nächsten Briefkasten! Sei gespannt auf die Antwort.

Viel Spaß wünscht euch eure Kunsthalle Düsseldorf!

Konzeption und Gestaltung:

Angebote 1 bis 3: **Isabelle Heske**

Angebot 4: **Bettina Kohrs**

Angebote 5 bis 7: **Artur Jansen**

Angebot 8: **Julia und Marie Vollmer**